

# MUSEUM LUDWIG

## INFORMATION

### **HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Transcorporealities**

21. September 2019 – 19. Januar 2020

#### **Rahmenprogramm**

Freitag, 20. September 2019, 20.30 Uhr

#### **Trajal Harrell: *Dancer of the Year***

Performance in der Sammlung (Dauer: ca. 50 Min.)

2018 wurde Trajal Harrell vom *tanz*-Magazin als „Tänzer des Jahres“ ausgezeichnet. In Reaktion auf den Titel befragt er im Tanzsolo *Dancer of the Year* seinen (Selbst-)Wert und reflektiert, was Tanz für ihn bedeutet. Dabei paart er verinnerlichte Bewegungen aus früheren Performances mit Gesten des Verbeugens, der Dankbarkeit, der Erschöpfung. Unterschiedliche Emotionen überlagern sich.

Donnerstag, 3. Oktober 2019, ab 17 Uhr

#### **Nicholas Grafia und Mikołaj Sobczak: *Parasite Eve***

An diesem Langen Donnerstag werden die Hexen, Geister, Zombies und Vampire rund um Kölner Dom und das Museum Ludwig heraufbeschworen! Anlässlich von *HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Transcorporealities* entwickeln Nicholas Grafia und Mikołaj Sobczak eine neue Performance, die verschiedene in der Ausstellung adressierte Themen rund um körperliche Stoffwechselprozesse miteinander vereint. Scharf und polemisch analysieren sie etablierte Machtstrukturen, aus denen sich Stereotype sowie Held\*innen- und Feind\*innenbilder herausgebildet haben. Dabei ziehen sie Querbezüge zwischen verschiedenen historischen Kontexten, indem sie etwa religiöse und kulturelle Rituale mit der Vielfalt von Internet, Pop und LGBTQIA+ konfrontieren.

Daran anknüpfend gibt das Duo in einem moderierten Künstlergespräch mit einer visuellen Collage aus Referenzen und dokumentarischem Filmmaterial Einblicke in ihre Praxis und lädt zur Diskussion über das Gesehene ein.

19.30 Uhr: Performance im Foyer

20.30 Uhr: Künstlergespräch und Diskussion im Foyer

Donnerstag, 17. Oktober 2019, ab 18 Uhr

#### **Kunstspäti**

#### ***Bodies in Transition***

Anlässlich der Sonderausstellung *Transcorporealities* im Museum Ludwig laden *jungekunstfreunde* und *job&kunstfreunde* zum Kunstspäti ein. Die jungen Initiativen der Freunde des Wallraf-Richartz-

Museum und des Museum Ludwig e.V. veranstalten ein abwechslungsreiches Abendprogramm. In lockerer Atmosphäre können wir gemeinsam mit Führungen, Musik und einem Drink in den Feierabend starten.

Unter dem Titel *Bodies in Transition* widmen wir uns in Kurzführungen den ausgestellten Arbeiten von Künstler\*innen wie Jesse Darling, Sondra Perry oder Oscar Murillo. Darüber hinaus verfolgen wir die Spuren der Sonderausstellung in die Sammlung. An diesem Abend möchten wir uns genauer anschauen, wie sich zeitgenössische Künstler\*innen mit Körperlichkeit und Räumlichkeit auseinandersetzen. Weitere Infos folgen in Kürze unter: [www.museumsfreunde-koeln.de](http://www.museumsfreunde-koeln.de)

Dienstag, 22. Oktober 2019, 19 Uhr

**Jesse Darling im Gespräch mit Jonathan A. Anderson:**

***Die Legende der St. Ursula*** (auf Englisch)

In der Reihe KunstBewusst

Ort: Kino des Museum Ludwig

Jesse Darlings neue Arbeit für *Transcorporealities* bezieht sich auf die komplizierte Legende der Kölner Stadtpatronin St. Ursula. Aus diesem Anlass erkundet Darling mit dem Kunstkritiker und Theologen Jonathan A. Anderson die Heiligenlegende als Denkraum an den skurrilen und produktiven Schnittstellen zwischen Geschichte und Mythos, zwischen individuellen Körpern und kollektivem Gedächtnis sowie zwischen zeitgenössischer Kunst und Religion.

Mittwoch, 30. Oktober 2019, 20 Uhr

***Donna Haraway: Storytelling for Earthly Survival***

Belgien 2016, R: Fabrizio Terranova, engl. OV, 90 Min.

Filmscreening im Kino des Museum Ludwig

Donna Haraway ist eine der bedeutendsten feministischen Denkerinnen und Wissenschaftshistorikerinnen unserer Zeit und international für ihre progressiven Theorien bekannt. Ihre Schriften, darunter ihr revolutionäres *Manifest für Cyborgs* (1985) oder *Die Neuerfindung der Natur: Primaten, Cyborgs und Frauen* (1991) und *Unruhig bleiben: Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän* (2016), stellen die etablierten Denkmuster des „gesunden Menschenverstandes“ radikal in Frage und lösen die Grenzen zwischen den Geschlechtern, Mensch und Technologie sowie Kultur und Natur auf. Aus posthumanistischer Perspektive untersucht sie die Auswirkungen des Kapitalismus und des Anthropozäns.

Fabrizio Terranova hat einen spielerischen Dokumentarfilm über sie, ihre Biografie, Einflüsse und Ideen gedreht, der uns auf eine Reise durch ihre Gedankenwelten führt.

23. November bis 1. Dezember 2019

**Performances in Köln im Rahmen von *Konstellationen\****

„Konstellationen“ ist ein Kooperationsprojekt der Kunstsammlung NRW und des tanzhaus nrw in Düsseldorf, des Museum Folkwang und des PACT Zollverein in Essen sowie des Museum Ludwig und des Zentrum für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Rahmen von „100 Jahre Bauhaus im Westen“, Land Nordrhein-Westfalen und Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und

Westfalen-Lippe (LWL), gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Schirmherrin ist Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

23./ 24./ 26./ 27. November 2019, 14–18 Uhr

**\*Nick Mauss: *Traktat über den Schleier***

Performance / Installation in der Sammlung

Nick Mauss spürt Resonanzen zwischen verschiedenen Sammlungswerken des Museum Ludwig auf, indem zum Beispiel Jasper Johns' *15 Minuten Pause* (1961) auf verweilende Darsteller in einem Gemälde von Erich Heckel (1928) trifft. In Mauss' Konfiguration mit dem Titel *Traktat über den Schleier* treten diese Arbeiten in Dialog mit seinen eigenen verspiegelten Hinterglasmalereien, einem projizierten Fotoarchiv von Carl Van Vechten und einer neuen Choreografie, die in Zusammenarbeit mit Studierenden des Zentrum für Zeitgenössischen Tanz entwickelt wird und an diesen Tagen zur Aufführung kommt.

Samstag, 23. November 2019, 9.30–20.30 Uhr

**\**Transposium***

Anmeldung unter: [transposium@hfmt-koeln.de](mailto:transposium@hfmt-koeln.de)

Konzeption: Constanze Schellow

In Reaktion auf die Ausstellung entfaltet das Zentrum für Zeitgenössischen Tanz mit einem eintägigen *Transposium* weitere Perspektiven auf Transkorporalität. Performances, künstlerische Forschungsformate und wissenschaftliche Recherchen aus den Bereichen, Tanz, Performance und Soziologie werden in Dialog gebracht. Das Programm endet mit einer körperbasierten Führung im Museum und einem Gespräch zwischen Nick Mauss und den beteiligten Tänzer\*innen über die gemeinsame Arbeit an *Traktat über den Schleier*.

Programm im **Zentrum für Zeitgenössischen Tanz**

Hochschule für Musik und Tanz Köln, Turmstr. 3–5, 50733 Köln

<https://zst.hfmt-koeln.de>

10.00–11.00 Uhr

**Gosie Vervloessem: *The Horror Garden***

Lecture Performance

11.15–12.00 Uhr

**Lars Frers und Studierende: *Performing Spatial Research***

Lecture Exhibition

12.15–13.15 Uhr

**Antonia Baehr: *My Dog Is My Piano***

Sonic Lecture Performance

13.30–14.30 Uhr

**Antonia Baehr, Lars Frers, Gosie Vervloessem im Gespräch  
mit einem Impuls von Mayte Zimmermann**  
***Transkorpor(e)alitäten – Zur Im/Materialität von „Trans...“***

Programm im **Museum Ludwig**

16.00–16.30 Uhr

**Elsa Artmann, Samuel Duvoisin, Miriam Leysner**

Körperbasiertes Führungsformat in der Ausstellung

Keine Anmeldung erforderlich. Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl

18.30 Uhr

**Nick Mauss im Gespräch**

mit den Tänzer\*innen Brigitte Marielos Huezo, Paulina Jürges, Camilla Schielin, Josefine Luka Simonsen, Christoph Speit und Sebastian Varra zur Arbeit an *Traktat über den Schleier*

Freitag, 29. November 2019, 19.30 Uhr

**\*Paul Maheke, Melika Ngombe Kolongo (aka Nkisi) und Ariel  
Efraim Ashbel: *Sènsa*** (Auszüge)

Performance im Foyer

Keine Anmeldung erforderlich.

Paul Maheke begreift den Körper als Archiv und Tanz als fluide Behauptung von Subjektivität. Sein Werk kreist um Fragen, wie sich Geschichte, Erinnerung und Identität herausbilden und sich westliche Repräsentationsstrukturen aufbrechen lassen. Zusammen mit der Musikproduzentin Nkisi entstand mit *Sènsa* ein synästhetisches Echo von Schöpfungsgeschichten, inspiriert von der bantu-kongolesischen Kosmologie.

Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember 2019

11–14 Uhr

**\*Trajal Harrell: *Dancer of the Year Shop #2***

Performance / Installation in der Sammlung

16.30 Uhr

**\*Trajal Harrell: *Dancer of the Year***

Performance in der Sammlung (Dauer: ca. 50 Min.)

Keine Anmeldung erforderlich. Begrenzte Platzkapazität

2018 wurde Trajal Harrell vom *tanz*-Magazin als „Tänzer des Jahres“ ausgezeichnet. In Reaktion auf den Titel befragt er im Tanzsolo *Dancer of the Year* und der performativen Installation *Dancer of the Year Shop #2* seinen (Selbst-)Wert. Indem Harrell Erinnerungsstücke aus Familienbesitz und seinem Freundeskreis sowie Relikte seiner Karriere zum Verkauf anbietet, verhandelt er Fragen nach der Verkörperung von Emotionen sowie nach Formen der Kommodifizierung von Subjektivität, Beziehungen und Performativität. In seinem Tanzsolo *Dancer of the Year* reflektiert er, was Tanz für ihn bedeutet. Dabei paart er verinnerlichte Bewegungen aus früheren Performances mit Gesten des Verbeugens, der Dankbarkeit, der Erschöpfung. Unterschiedliche Emotionen überlagern sich.

Montag, 2. Dezember 2019, 19.30 Uhr

***Paris Is Burning***

Filmvortrag in der Reihe *Painting Movies*, eine Kooperation von *jungekunstfreunde*, *job&kunstfreunde* und der Filmpalette Köln

Ort: Filmpalette, Lübecker Str. 15, 50668 Köln

Eintritt: 7 EUR / ermäßigt 6 EUR

Der legendäre Dokumentarfilm *Paris is Burning* von Jennie Livingston ist ein Zeitzeugnis der Ballroom und Drag Culture im New York der 1980er Jahre. Er zeigt, wie die Protagonist\*innen der queeren afro- und lateinamerikanischen Clubszene Armut, Homophobie, Rassismus und Gewalterfahrungen die Welt der Ballrooms entgegensetzen. Normative Geschlechterkonzepte werden im Film aufgebrochen, wodurch er sich für die Gender- und Queer Studies (bspw. für Judith Butler in „Bodies That Matter“) als besonders anschlussfähig erwiesen hat.

Dr. Dirk Schulz, Leiter und Dozent von GeStiK – Gender Studies in Köln, Universität zu Köln, wird in den Film einführen und nach dem Screening von Filmausschnitten in eine offene Diskussion mit dem Publikum treten.

Dienstag, 10. Dezember 2019, 19 Uhr

**Dr. Fiona McGovern: *Transdisziplinär und selbstreflexiv. Das Museum als öffentlicher Ort im Wandel***

In der Reihe KunstBewusst

Ort: Kino des Museum Ludwig

Der Vortrag nimmt die Ausstellung *Transcorporealities* zum Anlass, über die Aufgaben, Verantwortungen und Potenziale des Museums als öffentlicher Ort nachzudenken. Im Fokus steht die Frage, inwiefern sich das Museum heute tatsächlich als eine durchlässige, stets auf Austausch mit ihrer Umwelt bedachte, „offene Struktur“ verstehen lässt. Berücksichtigung finden dabei sowohl die verstärkt transdisziplinäre Ausrichtung von Museen, wie sie sich auf die Entgrenzung der Künste der 1960er Jahre zurückführen lässt, als auch eine sich in der jüngeren Vergangenheit abzeichnende selbstreflexive Wende innerhalb des kritischen Museumsdiskurses und der kuratorischen Praxis.

Fiona McGovern ist Juniorprofessorin für Kuratorische Praxis und Kunstvermittlung an der Universität Hildesheim. Der Fokus der Kunsthistorikerin liegt auf Ethiken des Kuratierens, interdisziplinären und performativen Praktiken sowie feministischer und queerer Theorie.

Donnerstag, 2. Januar 2020, ab 17 Uhr

***Körper\_Bilder***

Der Lange Donnerstag im Januar dreht sich um Körperbilder. Wer oder was bestimmt unsere Vorsätze für das neue Jahr in Hinblick auf unsere Körper? Wir selbst! Doch die Realität sieht oft anders aus: Menschen werden aufgrund ihrer Körper innerhalb einer Gesellschaft ungleich behandelt. Normen und eurozentrische Schönheitsvorstellungen prägen in Deutschland den Blick auf Körperformen, Behaarungen, Be\_Hinderungen, Hautfarben und Gender und bereiten damit den Boden für Diskriminierungen und Marginalisierungen. An diesem

Abend geht es in einer Gesprächsrunde um persönliche Erfahrungen und politischen Aktivismus rund um *Body Positivity* und *Self-Love*. Auch das Museum ist voller Darstellungen von Körpern: Welche Normen hinter diesen stecken bzw. wie Künstler\*innen mit ihnen brechen, erfahren Sie in Kurzführungen. Eine Lesecke bietet Raum sich zurückzuziehen und die Bücherauswahl zum Themenabend durchzublättern. Wer die gesammelten Eindrücke in materieller Form mit nach Hause nehmen möchte, gestaltet ein eigenes Zine aus Collagen.

17–22 Uhr: Lesecke

18–21 Uhr: Offener Zine-Workshop

18/18.30/19 Uhr: Führungen zum Thema Körper im Museum

20 Uhr: Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit Holla e. V. im Kino

Sonntag 19. Januar 2020, 15 Uhr

### **BÄM! Talks. And She Was Like: BÄM! zu Gast im Museum Ludwig**

Ort: Foyer des Museum Ludwig

**And She Was Like: BÄM!** richtet sich an Frauen\* mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Erfahrungen. BÄM! steht für einen intersektionalen, diversen Feminismus, der Geschlechter verbindet. Grundlage, um von Gender-Grenzen unabhängige Entscheidungen zu treffen, ist der freie Zugang zu Bildung, finanzielle Unabhängigkeit und ein solidarisches Umfeld. Mit Abendschulen, Stammtischen, Talks schaffen wir Formate, die nachhaltig Netzwerke aufbauen, die Frauen\* sichtbar machen und ins Handeln bringen.

## **Kunstvermittlung**

Die komplette Ausstellungslaufzeit wird von dem Vermittlungsformat **Kunst:Dialoge** begleitet: zu den regulären Öffnungszeiten freuen sich studentische Kunstvermittler\*innen auf Gespräche über die ausgestellten Kunstwerke. Sie geben Denkanstöße und beantworten Fragen rund um die aufgeworfenen Themen der Ausstellung.

Für Schulklassen besteht die Möglichkeit, interaktive und dialogische Führungen und Workshops zum Thema „KÖRPER\_RAUM\_KUNST“ über den Museumsdienst Köln zu buchen.

Für weitere Informationen: [service.museumsdienst@stadt-koeln.de](mailto:service.museumsdienst@stadt-koeln.de)

Außerdem entsteht in Kooperation mit der Museumsschule Köln ein Schulprojekt, das die performativen Aspekte der Ausstellung in den Blick nimmt.

Für den Ausstellungsrundgang liegen Postkarten zu den einzelnen Künstler\*innen bereit, die einen Einstieg in eigene Werkbetrachtungen eröffnen.

## **Führungen**

Führungen für private Gruppen und Schulklassen SEK I-II sind buchbar über den Museumsdienst. [service.museumsdienst@stadt-koeln.de](mailto:service.museumsdienst@stadt-koeln.de)